

BURGENLÄNDISCHE HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Volksbildungswerk für das Burgenland
in Verbindung mit dem Landesarchiv und Landesmuseum

26. Jahrgang

Eisenstadt 1964

Heft Nr. 2

In memoriam Professor Oskar Gruczecki †

Am 31. März 1964 ist Professor Oskar Gruczecki nach einem arbeitsreichen Leben von uns gegangen. Mit ihm hat die Landeskundliche Forschungsstelle am Burgenländischen Landesarchiv einen ihrer besten Mitarbeiter verloren. Am 26. Oktober 1888 in Lemberg als Sohn eines k. u. k. Offiziers geboren, besuchte Gruczecki das Gymnasium in Sereth (Bukowina) und studierte nach Ablegung der Reifeprüfung zunächst vier Semester an der Hochschule für Bodenkultur, inskribierte anschließend an der Universität Czernowitz die Fächer Geschichte, Geographie und Deutsch, in denen er die Lehramtsprüfung ablegte. Zunächst am I. Staatsgymnasium und am französischen Mädchenlyzeum in Czernowitz tätig, kam er 1915 als Supplent an die Staatsrealschule nach Laibach. Im Jahre 1919 wurde er aus dem jugoslawischen Staatsdienst entlassen. Nach vorübergehender Tätigkeit in der Staatsstiftungsrealschule in Mödling und in der Bundeserziehungsanstalt in Wiener Neustadt kam er 1922 an das Bundesrealgymnasium in Eisenstadt. Diese Stadt wurde ihm zur Wahlheimat.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit beschäftigte sich Gruczecki bald mit Landesforschung, deren Ergebnisse er in wissenschaftlichen Publikationen vorlegte. Im Jahresbericht des Bundesreal- und Obergymnasiums Eisenstadt von 1926/27 erschien die Abhandlung „Die (alten) Rechte und Freiheiten der Stadt Eisenstadt“, in den Mitteilungen des Burgenländischen Heimatschutzvereines 1927/28 eine solche über „Michael Mayr“, in den Burgenland-Vierteljahrsheften von 1927/28 „Die Franzosen in Eisenstadt“, in der gleichen landeskundlichen Zeitschrift von 1931 „Die Kroaten des Burgenlandes und ihr Siedlungsgebiet“, in den Burgenländischen Heimatblättern aus 1938 „Wenig Mertersdorf-Eisenstadt“ und in Unsere Heimat aus 1941 „Eisenstadt, Siedlungsraum und Bevölkerung“.

Nachdem der Direktor des Landschaftsmuseums (heute wieder Bgld. Landesmuseum) Univ. Prof. Dr. R. Pittioni zur Wehrmacht eingezogen und sein Stellvertreter Dr. A. Seitz an die Königsberger Universität berufen worden war, leitete Gruczecki das Museum vom 23. Oktober 1942 bis 17. Mai 1944 ehrenamtlich. In dieser Funktion griff er immer wieder bei rasch vorzunehmenden Fundbergungen rettend ein. Aber auch später hatte das Landesmuseum an ihm den hilfsbereiten Mitarbeiter.

Nach 1945 konnte sich Professor Gruczecki im Ruhestand mehr als zuvor der Landeskunde widmen. So erhielt er eine starke Bindung zum Burgenländischen Landesarchiv, besonders seit seiner am 12. August 1949 erfolgten Ernennung zum

Mitglied der Landeskundlichen Forschungsstelle am Landesarchiv. In rascher Folge erschienen nun seine wissenschaftlichen Abhandlungen, die die Zahl 50 überschritten. Hievon seien nur die wichtigsten genannt: Geschichte Eisenstadts bis 1648 (Eisenstadt, 300 Jahre Freistadt, 1948). Ein Gang durch Alt-Eisenstadt (Eisenstadt 1948). Münzstätte Ödenburg (BHbl. 1949). Die Anfänge des Konvents der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt (BHbl. 1949). Fälschungen im Eisenstädter Haydnmuseum (BHbl. 1949). Das „Stadtrecht“ von Stadt Schlaining (BHbl. 1949). Bilder aus der Geschichte des Burgenlandes (VuH 1949). Freikauf der Gemeinde Mariasdorf von der Grundherrschaft (BHbl. 1950). Die Stubenberger und das Burgenland (BHbl. 1950). Burgenländische Banntaidinge (BF. 1951). Die älteste bekannte christliche Kultstätte im Burgenland (BHbl. 1951). Zur Datierung des Eisenstädter Hausberges (BHbl. 1951). Die Eisenstädter Brechl (BHbl. 1951). Das „viervelt“ bei Kittsee (BF, Homma-Festschrift 1951). Eisenstadts Schicksal im Türkenjahr 1532 (BHbl. 1952). Das Dorf Eiche (BHbl. 1952). Zur Datierung des Eisenstädter Hausberges II (BHbl. 1952). Cuspinian und ein Stück burgenländischer Geschichte (BHbl. 1953). Zur Geschichte des Wiener Pfennigs in Ungarn (BHbl. 1953). Das Vila-Motiv im burgenländischen Raum (BHbl. 1953). Die „terre zorm“ (BHbl. 1953). Menschen von Haydn (BHbl. 1954). Das verlorene Schützenrelief aus Deutsch Schützen (BHbl. 1954). Die „dotes“ an König Stephan. Das Land der Königin Gisela (BHbl. 1955). Maximilians Feldzug nach Ungarn im Jahre 1490 (BHbl. 1955). Zwei Mandate des Erzherzogs Matthias an Eisenstadt (BHbl. 1956). Hector de Correa (BHbl. 1956). Zur Vorgeschichte der Herrschaft Eisenstadt (BHbl. 1957). Der Marsch der Franzosen durch das Burgenland im Jahre 1809 (BHbl. 1957). Falschmünzer auf Landsee? (BHbl. 1957). Burgenländische Banntaidinge; Banntaiding von Neusiedl am See (BHbl. 1957). Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder im Kriegsjahr 1809 (BHbl. 1957). Die Entstehung des Haydnmuseums in Eisenstadt (BHbl. 1959). Zwei Wallfahrtsmedaillen aus dem Burgenland (BHbl. 1960).

Zu der Großpublikation des Landesarchives „Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes“ stellte Gruzcecki für den 1. Band kleinere Beiträge zur Verfügung, während er für den 2. Band gemeinsam mit Dr. Prickler die Banntaidinge und allein Mittelalter und Neuzeit im Abschnitt Geschichte Eisenstadts arbeitete.

Im Jahre 1963 fanden die wissenschaftlichen landeskundlichen Arbeiten Professors Gruzcecki auch seitens der Burgenländischen Landesregierung die ihnen gebührende Anerkennung, indem ihm „Das große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Burgenland“ verliehen wurde. In den letzten Jahren war Gruzcecki durch seine anhaltende schwere Krankheit in seinen Arbeiten fast gänzlich behindert. Das aber, was er geschaffen, wird ihm auch nach seinem Heimgang ein dauerndes Denkmal sein.

Josef Karl Homma